

Bezirksregierung Köln  
Dezernat 32  
Regionalentwicklung, Braunkohle  
z.Hd. Frau Vera Müller  
Herrn Gerit Ulmen  
Zeughausstraße 2-10  
50667 Köln

## Tagebauplanung u. -genehmigung

Ihre Zeichen  
Ihre Nachricht  
Unsere Zeichen POB-T/Hlv  
Name Jiri Hlavka  
Telefon 0221-480 22603  
E-Mail jiri.hlavka@rwe.com

Köln, 28. April 2021

### **Braunkohlenplanänderungsverfahren zur Sicherung von Trassen für Rheinwassertransportleitungen zu den Tagebauen Garzweiler und Hambach**

Sehr geehrte Frau Müller,  
sehr geehrter Herr Ulmen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Inkrafttreten des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes (KVBG), der Unterzeichnung des öffentlich-rechtlichen Vertrages auf der Grundlage des KVBG sowie der neuen Leitentscheidung der Landesregierung NRW vom 23.03.2021 ist dem Grunde nach vorgegeben, dass die Braunkohlenverstromung frühzeitiger als geplant, und zwar im Jahr 2038, enden soll und auf diesem Wege, einhergehend mit einer Reduzierung der Verstromungsmengen aus Braunkohle, im Braunkohlentagebau Hambach bereits etwa 2029 die Kohlegewinnung beendet werden soll. Danach verbleibt hier eine Tagebauseemulde, mit deren Befüllung unmittelbar nach der Gewinnungseinstellung im Jahr 2030 begonnen und die zügig vollzogen werden soll. Dafür ist erforderlich, eine Rheinwassertransportleitung vom Rhein zum Tagebau Hambach etwa zwei Jahrzehnte früher als bisher geplant zu errichten und zu betreiben.

Dieses Vorhaben hat aus Sicht der Region und auch der Landesregierung ausweislich der Leitentscheidung (vgl. dort Seite 29, 1. Absatz) höchste Priorität.

Wie mit Ihnen abgestimmt, haben wir deshalb bereits frühzeitig im letzten Jahr mit der Betrachtung von Trassenalternativen begonnen. Nach der Verabschiedung der Leitentscheidung am 23.03.2021 halten wir es nun für angezeigt, möglichst schnell in ein raumplanerisches Genehmigungsverfahren einzusteigen.

1. Mit diesem Schreiben einschließlich Anlagen informieren wir Sie gemäß § 27 Abs. 2 Landesplanungsgesetz NRW (LPIG NRW) über das von uns beabsichtigte Vorhaben.

Wir schlagen vor, die Rheinwassertransportleitung (RWTL) Hambach in weiten Abschnitten mit der bereits über den „Braunkohlenplan Garzweiler II: Sachlicher Teilplan: Sicherung einer Trasse für die



#### **RWE Power Aktiengesellschaft**

Stüttgenweg 2  
50935 Köln

T +49 221 480-0  
F +49 221 480-1351  
I www.rwe.com

Vorsitzende des  
Aufsichtsrates:  
Zvezdana Seeger

Vorstand:  
Dr. Frank Weigand  
(Vorsitzender)  
Dr. Lars Kulik  
Kemal Razanica  
Nikolaus Valerius

Sitz der Gesellschaft:  
Essen und Köln  
Eingetragen beim  
Amtsgericht Essen  
HR B 17420  
Eingetragen beim  
Amtsgericht Köln  
HR B 117

Bankverbindung:  
Commerzbank Köln  
BIC COBADEFF370  
IBAN: DE72 3704 0044  
0500 1490 00  
Gläubiger-IdNr.  
DE37ZZ00000130738

USt-IdNr. DE 8112 23 345  
St-Nr. 112/5717/1032

...

Rheinwassertransportleitung“ und seiner Genehmigung durch die Landesregierung am 17.06.2020 festgelegten Trasse für eine RWTL Garzweiler (ab 2030 zur Versorgung der Feuchtgebiete nördlich des Tagebaus und später zur Tagebauseebefüllung Garzweiler erforderlich) technisch und lagemäßig zu bündeln und dann im Leitungsverlauf im Bereich der Vollrather Höhe unter Errichtung eines Verteilbauwerkes (inkl. einer Druckerhöhung für die Wassermengen nach Garzweiler) eine Leitung zum Tagebau Hambach zu bauen.

Diesem Vorschlag liegt eine umfangreiche Alternativenprüfung auf verschiedenen Ebenen zugrunde. Auf der ersten Ebene wurden Entnahmemöglichkeiten am Rhein sowie Trassenmöglichkeiten unter technischen und unter weiteren Restriktionsgesichtspunkten südlich und nördlich von Köln untersucht. Dabei schieden im Vergleich Entnahmen und Trassen südlich von Köln aus.

Auf der zweiten Ebene wurden unter Hinzunahme weiterer Kriterien Entnahme- und Trassenmöglichkeiten nördlich von Köln untersucht. Als bestes Ergebnis ergibt sich hierbei eine technische und lagemäßige Bündelung der RWTL Hambach mit der raumplanerisch bereits festgelegten RWTL Garzweiler bei Nutzung des identischen Entnahmebereichs aus dem Rhein bei Dormagen-Piwipp.

Auch für den Abzweig der RWTL Hambach und das dort erforderliche Verteilbauwerk wurden Alternativen untersucht. Die Vorzugsvariante für eine zum Tagebau Hambach weiterführende Leitung zweigt im Bereich Vollrather Höhe von der RWTL Garzweiler ab. Von dort aus sollen die Wassermengen für Hambach u.a. entlang der RWE-eigenen Kohlebahn über den ehemaligen Tagebau Fortuna-Garsdorf und entlang der ehemaligen Fernbandtrasse bis zum Tagebau Hambach geführt werden. Die Wassermengen für Garzweiler werden ab dem Verteilbauwerk, wie gehabt, weiter bis zum Betriebsgelände bei Frimmersdorf geführt.

Einzelheiten zum Vorhaben sind der **Vorhabenbeschreibung (Anlage 1)** zu entnehmen. Die **Alternativenprüfung** findet sich in **Anlage 2** (mit dazugehörigen Karten). In **Anlage 3** sind Angaben zur **überschlägigen Beurteilung der Umweltverträglichkeit** enthalten.

2. Schließen sich die Geschäftsstelle des Braunkohlenausschusses und der Braunkohlenausschuss dem Ergebnis der Alternativenprüfung an, stünde nach § 30 LPIG NRW die Prüfung und Beschlussfassung des Braunkohlenausschusses zu der Frage an, ob sich dadurch die Grundannahmen für den „Braunkohlenplan Garzweiler II: Sachlicher Teilplan: Sicherung einer Trasse für die Rheinwassertransportleitung“ wesentlich geändert haben und im Bejahensfall dies eine Überprüfung und Änderung des Braunkohlenplanes erforderlich macht.

Seinerzeit war eine Betrachtung der Rheinwasserzuleitung zum Tagebau Hambach nicht Gegenstand der Planüberlegungen, war diese doch rund zwei Jahrzehnte später geplant. Deshalb erfolgte die mengenmäßige, technische und raumplanerische Ausrichtung der RWTL Garzweiler

alleine für die Wasserzuleitung für die Feuchtgebiete nördlich Garzweiler und die Seebefüllung Garzweiler. Dies war auch Grundlage für die Bemessung der Entnahmestelle und der untersuchten Umwelteinwirkungen. All dies kommt in den Festlegungen im „Braunkohlenplan Garzweiler II: Sachlicher Teilplan: Sicherung einer Trasse für die Rheinwassertransportleitung“ deutlich zum Ausdruck. Eine Bündelung der bereits raumplanerisch geregelten RWTL Garzweiler mit einer RWTL Hambach unter Mitnutzung eines Abschnittes der RWTL Garzweiler wäre ohne Änderung einzelner Ziele der RWTL Garzweiler im genehmigten Braunkohlenplan nicht möglich.

— Aus unserer Sicht haben sich deshalb bei Zugrundlegung der von uns beschriebenen Bündelungslösung die Grundannahmen für den „Braunkohlenplan Garzweiler II: Sachlicher Teilplan: Sicherung einer Trasse für die Rheinwassertransportleitung“ so wesentlich geändert, dass eine Überprüfung und Änderung des Braunkohlenplanes erforderlich wäre, mit dem Ziel einer Ergänzung der Leitung zum Tagebau Hambach.

3. Schließlich möchten wir für den Fall, dass der Braunkohlenausschuss vorstehende Aspekte nachvollzieht, empfehlen, die Bündelung der RWTL Hambach mit der RWTL Garzweiler sowie auch den Abzweig von dieser Leitung zum Tagebau Hambach in einem gemeinsamen Braunkohlenplan (Änderung und Ergänzung) zu regeln. Mit Blick auf die vielfachen Schnittstellen beider Leitungen (z.B. gemeinsames Entnahmebauwerk, gemeinsames Pumpbauwerk, gemeinsame erweiterte und zusätzliche Leitungen, Verteilbauwerk und hiermit insgesamt im Zusammenhang stehende Betrachtungen der Umweltauswirkungen sowie auch des gemeinsamen Baus) würde dies erheblich dazu beitragen, Schnittstellen, die Erstellung teilweise doppelter Unterlagen, ebenfalls doppelte Sitzungen der Gremien zu zwei Braunkohlenplanverfahren und auch doppelte Beteiligungsverfahren zu vermeiden. Dies würde u.E. erheblich zur notwendigen zeitgerechten Durchführung und Beendigung der raumplanerischen Verfahren in einem ohnehin knappen Zeitrahmen beitragen.

Vom Beginn einer für die notwendige Ökowasserversorgung der Feuchtgebiete nördlich Garzweiler im Jahr 2030 und dem im selben Jahr geplanten Beginn der Seebefüllung Tagebau Hambach zurückgerechnet, werden etwa 4,5 Jahre für die Freimachung der Trasse sowie den Bau in mehreren Losen durch (nur begrenzt vorhandene) Spezialfirmen benötigt. Parallel würden das Pumpbauwerk hinter dem Deich, die Entnahmestelle sowie das Verteilbauwerk errichtet. Nochmals vorlaufend werden ca. 2,5 Jahre für wasserrechtliche Erlaubnisse und die bergrechtlichen Betriebsplanverfahren für die Errichtung vorgenannter Anlagen erforderlich. So gelangt man zu einem notwendigen Abschluss einer Änderung und Ergänzung des Braunkohlenplanes Ende 2023.

Uns ist bewusst, dass dies inhaltlich und zeitlich ein anspruchsvolles Vorhaben ist, allerdings ergibt sich die Notwendigkeit aus den Vorgaben der Politik zur frühzeitigeren Beendigung der Braunkohlenverstromung. Wir werden alles Erforderliche dazu beitragen, dass eine zeitgerechte Wasserbereitstellung mit

der Zielsetzung des Erhalts der Feuchtgebiete und dem möglichst frühzeitigen Beginn der Tagebauseebefüllung ermöglicht wird.

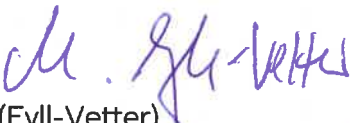
Wir möchten Sie bitten, für die am 28.05.2021 geplante Sitzung des Braunkohlenausschusses die für die vorstehenden Planungen erforderlichen Beschlüsse vorzubereiten und zur Beschlussfassung vorzuschlagen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

---

Mit freundlichen Grüßen und Glückauf

RWE Power Aktiengesellschaft  
ppa. i.V.

  
(Eyll-Vetter)

  
(Stemann)

Anlagen:

- 1) Vorhabenbeschreibung
- 2) Alternativenprüfung, mit
  - a. Karte 2-A zu Anlage 2: Vergleich möglicher Entnahmebereiche und Trassenkorridore nördlich von Köln (Ebene 2)
  - b. Karte 2-B zu Anlage 2: Raumwiderstandskarte (Ebene 3)
- 3) Angaben zur überschlägigen Beurteilung der Umweltauswirkungen

Den vorgenannten 1-3 Anlagen ist ein „Strukturpapier“ vorangestellt, das die maßgeblichen Inhalte der Anlagen zusammenfasst und damit eine Hilfestellung zum Einstieg in die Lektüre der Anlagen bietet.